



Null Bock im langweiligen Kaff

Musicalpremiere im Langenseifener Bürgerhaus / Kinder- und Jugendchor brillierte

Von Kurier-Mitarbeiterin
Sabine Bongartz

LANGENSEIFEN Der Broadway führt nicht mehr ausschließlich durch New York, sondern nun auch mitten durch Langenseifen. Hier präsentierte das voll besetzte Boulevardtheater Bürgerhaus die Weltaufführung des Musicals „Null Bock“. Konzept, Musik, Texte, Regie und Choreografie entsprangen einem einzigen künstlerischen Kopf: Jill Gaylord, seit 2003 Leiterin des Kinder- und Jugendchores Langenseifen, hatte dieses Mammutprojekt anlässlich des fünfjährigen Chorjubiläums ins Leben gerufen.

Die in New York geborene Musikerin und Sängerin motivierte mit kreativen Ideen aus ihrer langjährigen Bühnenerfahrung die kleinen und jugendlichen Sänger sowie teilweise sogar deren Eltern zu einer tollen darstellerischen Leistung. Insgesamt eine runde Sache, denn sowohl die Thematik als auch deren musikalische und schauspielerische Umsetzung forderten Eltern und Kinder heraus – nicht nur auf der Bühne, sondern auch die Zuschauer, die von der einfühlsamen Handlung zum Nachdenken gebracht wurden.

Schon gleich zu Anfang spüren die Zuschauer förmlich den krassen Gegensatz zwischen der rockigen, „Bock machenden“ Musik der Band „Zero Goats“ (Jo Flinner/Piano, Klaus Reinhard/Bass, Günter Gessinger/Schlagzeug, Courtney Huber/Cello) und den lustlosen Teenies an der Bushaltestelle. Diese reden über Partys oder Handyspiele und haben kurz gesagt „Null Bock auf dieses langweilige Kaff“. Durch die Bushäuschen-Kulis-



Keine Lust auf nichts, die Jugendlichen lungern gerne am Bushäuschen herum. Foto: RMB / Kühner

se (von Kunstmaler George Lammens aus Michelbach inklusive Rathaus und Spargeschäft perfekt auf die Leinwand gebracht) streunen regelmäßig Hunde oder Katzen, liebevoll in Szene gesetzt von den vier- bis neunjährigen Mitgliedern des Kinderchores. Als absoluter Clou leert und füllt der (fast) echte Schulbus regelmäßig mit lautem Dieselknattern die Bühne.

Auch die Eltern haben keinen Bock mehr auf die viele Arbeit, die ihnen nur mit Gemecker gedankt wird, und selbst die Haustiere rebellieren. Sie haben null Bock auf ständiges still sitzen. Sie wollen mit den Kids spielen und „gestreichelt werden“. Die Gruppen- und Cliquenprobleme werden ergänzt durch verschiedene Einzelschicksale. Leo vermisst die Stadt und seine Kumpels, denn „im Dorf kennen sich ja schon alle seit dem Kindergarten“. David kann seine heftigen Probleme nur der Katze erzählen, weil

ihm sonst niemand richtig zuhört. Die Backfische kämpfen um den Titel der Partykönigin, während Dinah – die als angepasste Streberin gilt und somit in der Clique keine Anerkennung findet – eine Verschwörung, der vernachlässigten Haustiere unterstützt. Katzen, Hunde und Vögel ziehen aus Protest heimlich in eine Hütte am Waldrand. Eine schwierige Mischung für ein gutes Zusammenleben, deshalb hat General Rex auch „alle Pfoten voll zu tun“, um die strenge „Gartenhäuschen-Ordnung“ im militärischen Stil durchzusetzen. Die Tiere schaffen es aber, die notwendige Disziplin aufzubringen. Die Kinder wurden derweil als Schuldige für das mysteriöse Tierverschwinden mit Hausarrest bestraft, helfen bei der Hausarbeit und erkennen sogar, „wie viel Arbeit in so einem Haus steckt“.

Bei der Kommunikation nur übers Telefon erkennen sie so langsam, wo die Fehler lagen, die das gemeinschaftliche Le-

ben so erschwerten. Andere spannende Vorfälle – die hier nicht verraten sein sollen – führen dazu, dass zum guten Schluss alle Beteiligten begreifen, wie wichtig das Funktionieren der näheren Umgebung ist, um glücklich darin leben zu können. Als dann auch die Haustiere wieder zurückkehren, haben alle „Voll Bock“ auf das gemeinsame Leben im kleinen Dorf.

Mit der eigenen hohen Professionalität und der Unterstützung durch andere Künstler hat es Jill Gaylord geschafft, die vierzig Akteure des Kinder- und Jugendchores und die mitwirkenden Eltern zu einer herausragenden Bühnenleistung zu motivieren. Von wegen langweiliges Kaff – es sieht so aus, als mache in Langenseifen das Singen voll Bock!

I Eine weitere Vorstellung findet am 15. Juli um 19 Uhr in der Stadthalle Bad Schwalbach statt. Eintritt: Drei Euro für Kinder bis 16 Jahre, Erwachsene fünf Euro.